

Widerstandsbewegung gegen neuen Großflughafen von Mexiko-Stadt ersucht EZLN um Hilfe

Quelle: La Jornada, 5.01.2002, Übersetzung: Dana Aldea

Bearbeitung: gh/ZAPAPRES

Mexiko plant den Bau eines neuen Großflughafens in der ökologisch sensiblen Senke des ehemaligen Sees im Tal von Mexiko. Die bereits prekäre Situation der Reserven und Versorgung mit Wasser der Megacity Mexiko wird sich verschlimmern und Siedlungsgebiete werden sich in die leicht überschwemmbar Senke ausdehnen. Außerdem soll Kooperativen-Land (Ejidos) für den Bau enteignet werden.

Als im Dezember die ersten Baufahrzeuge anrücken sollten, ging die lokale Bevölkerung auf die Barrikaden und gewann allmählich Unterstützerkreise in der Hauptstadt. Die Regierung schickte Judizialpolizei (Kriminalpolizei) in die Gemeinden, um Straßensperren einzurichten und die Widerstandsbewegung zu terrorisieren.

Generalstaatsanwalt auf Good-Will-Tour in die Flucht geschlagen

Hoch zu Ross musste auch der Generalstaatsanwalt von Texcoco, Bonilla, am 4. Januar aus einer widerständigen Gemeinde fliehen, nachdem er es versäumt hatte sein Versprechen an die Bewohner zu halten, für den endgültigen Abzug der Judizialpolizei zu sorgen.

Den Bruch seines Versprechens begründete Bonilla mit der angeblichen Gefahr der Bildung subversiver Gruppen in der Zone, nachdem bekannt geworden war, dass eine Gesandtschaft der Ejido-Bewohner nach Chiapas gereist war, um Subcomandante Marcos und die EZLN um Hilfe zu bitten.

Nicht einmal drei Tage hielt das Versprechen des Generalstaatsanwalts, der zum neuen Jahr eine Goodwill-Tour durch die widerständige Region begonnen und im Hauptort Atenco vor Demonstranten zugesagt hatte, dass die Judizialpolizei die provisorische Aufhebung des Enteignungsdekrets des mexikanischen Präsidenten durch das Amtsgericht nicht brechen würde, um die Sicherheit der Campesinos und Einwohner zu garantieren, die sich dem Verkauf ihres Landbesitzes widersetzen.

Auf der Tour wurde der Generalstaatsanwalt damit vertraut gemacht, dass die Bevölkerung ihren Bürgermeister abgesetzt hatte, da dieser dem Landverkauf zugestimmt hatte. Der Generalstaatsanwalt akzeptierte die Bildung einer Kommission von 40 Bewohnern mit der Aufgabe, die Ordnung in Atenco zu bewahren, und versprach, die Judizialpolizei anzuweisen, die vom Enteignungsdekret betroffenen Gemeinden nicht mehr zu betreten.

Als Bonilla dann jedoch zu Ohren bekam, dass einige Bewohner nach Chiapas gereist seien, um sich mit der EZLN zu treffen, überkam ihn die Angst und erklärte, er sei gar nicht befugt, den durch die Präsenz der Judizialpolizei geschaffenen Ausnahmezustand zu beenden.

Doch damit war auch die Good-Will-Tour Bonillas vorbei. Die Gemüter der protestierenden Bauern erhitzten sich und der sichtlich nervöse Generalstaatsanwalt

bestieg einen geliehenen Gaul und ritt im Galopp aus der erbosten Menge an die Stelle, wo sein Chauffeur mit dem Wagen wartete, um ihn schnell in seinen sicheren Amtssitz zurück zu fahren.

Einwohner besuchen Angehörige der EZLN in Chiapas

Am Abend nach der Flucht des Generalstaatsanwalts gab Israel Rodríguez Sánchez, Vertreter der Organisation „Frente del Valle de México y de los Pueblos Unidos por la Defensa de la Tierra“ (Front des Tales von Mexiko und der Vereinten Dörfer für die Verteidigung des Landes), Details über den Besuch in Chiapas bekannt, wo sie sich mit den Kommandanten Daniel und Moisés, von der Zapatistischen Armee der Nationalen Befreiung (EZLN), und auch mit der Gruppe der Las Abejas getroffen hatten, um sie um eine Erklärung in Unterstützung der Bewegung gegen den Bau des neuen Flughafens zu ersuchen.

Er erklärte, dass eine Kommission von 20 Personen nach Oventic und in den autonome Bezirk Aguascalientes gereist waren. Sie trafen sich mit Mitgliedern der EZLN, um ihnen ein Dokument zu überreichen, das an Subcomandante Marcos gerichtet war, in dem sie das Problem erläutern, das die 13 landwirtschaftlichen Gemeinden durchleben, die von dem Enteignungsdekret des 22. Oktobers betroffen sind. Der Besuch sei erfolgt, weil es als ausserordentlich wichtig sei, dass Subcomandante Marcos seine Position zu dem Bau des neuen Flughafens veröffentlicht, weil dadurch die Widerstandsbewegung von Atenco national und international Gehör finden könnte.

Er hob hervor, dass die Comandantes Daniel und Moisés ihnen ihre persönliche Unterstützung zugesprochen hatten, weil eine offizielle Erklärung der EZLN von dem Klandestinen Revolutionären Indigenen Komitee (CCRI) bewilligt werden müsste, die einzige Instanz, die Subcomandante Marcos autorisieren kann eine Meinung zu dem Thema zu veröffentlichen.

In den nächsten Wochen wird die Antwort des Klandestinen Revolutionären Indigenen Komitee erwartet. Weitere Kommissionen nach Chiapas sind geplant.